

Assad plant laut Telegram-Kanal keinen Flucht aus Syrien

Ousted Präsident Bashar al-Assad äußert sich in einer Telegram-Nachricht zu seinem unplanmäßigen Abzug aus Syrien und kritisiert die Behauptungen über seine Flucht während der Kämpfe.



Der unvorhergesehene Abgang des ehemaligen syrischen Präsidenten Bashar al-Assad aus seinem Land wurde am Montag über den Telegram-Kanal der syrischen Präsidentschaft verkündet. Das Statement, das angeblich von Assad stammt, deutet darauf hin, dass er am Morgen des 8. Dezember 2024 zur russischen Luftbasis in Hmeimim gereist sei, nachdem er von Russland aufgefordert wurde, die Basis zu evakuieren, als diese unter Beschuss geriet.

Asyl in Russland

Es bleibt unklar, ob Assad tatsächlich die Kontrolle über den Telegram-Account hat. Sollte die Aussage authentisch sein, wäre es das erste Mal, dass er öffentlich zu den Ereignissen spricht, seit sein Regime in diesem Monat zusammenbrach. In der Nachricht heißt es: „Mein Weggang aus Syrien war weder geplant, noch geschah er in den letzten Stunden der Kämpfe, wie einige behaupten. Im Gegenteil, ich blieb in Damaskus und erfüllte meine Pflichten bis in die frühen Morgenstunden des 8. Dezember 2024.“

Die Situation in Hmeimim

Dass Assad nach seiner Ankunft auf der Luftbasis Hmeimim erfuhr, dass „die letzten militärischen Positionen gefallen sind“, wird ebenfalls in der Erklärung erwähnt. „Ohne realistische Möglichkeit, die Basis zu verlassen, bat Moskau das Kommando der Basis, am Abend des 8. Dezembers eine sofortige Evakuierung nach Russland zu organisieren. Dies geschah einen Tag nach dem Fall Damaskus, nach dem Zusammenbruch der letzten militärischen Positionen und der daraus resultierenden Lähmung aller verbleibenden Staatsinstitutionen“, so die Aussage weiter.

Festhalten am Kämpfen

Des Weiteren fügte Assad hinzu: „Zu keinem Zeitpunkt während dieser Ereignisse dachte ich daran, zurückzutreten oder Schutz zu suchen, noch wurde ein solcher Vorschlag von irgendeiner Person oder Partei gemacht. Der einzige Weg war, den Kampf gegen den Terrorismus fortzusetzen.“ Er stellte auch fest, dass sein Amt als Präsident „sinnlos“ geworden sei, nachdem das Land von „Terroristen“ übernommen wurde.

Die Befreiung von Damaskus

Am Morgen des 8. Dezember erklärten syrische Rebellen die Hauptstadt Damaskus „befreit“, nachdem sie mit nur minimalem

Widerstand von den Regimekräften in die Stadt eingedrungen waren. Assad und seine Familie erreichten Moskau, nachdem ihnen aus „humanitären Gründen“ Asyl gewährt wurde, wie ein offizieller russischer Vertreter CNN am Abend des 8. Dezember mitteilte.

Russlands Interessen in Syrien

Das Kremlin verlautete am letzten Mittwoch, dass die Sicherheit der militärischen Basen und diplomatischen Missionen Russlands in Syrien „von höchster Bedeutung“ sei. Es wurde darauf hingewiesen, dass Moskau den Kontakt zur neuen Führung in Damaskus aufrechterhalten hatte. „Wir müssen den Kontakt mit denen aufrechterhalten, die die Situation vor Ort kontrollieren, da wir, wie ich bereits erwähnte, dort Einrichtungen und Personal haben“, sagte der Kremlin-Sprecher Dmitry Peskov in einer regulären Pressekonferenz.

Peskov lehnte es ab, Details darüber zu nennen, wie viele russische Soldaten sich in Syrien befinden oder wie der Status potenzieller Evakuierungen aussieht.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at